

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ortsbeirates Gartenstadt-Stadtweide

Sitzungstermin: Dienstag, 11.10.2011
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 21:00 Uhr
Ort, Raum: Großer Saal Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77, 18069 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Thomas Asendorf	FDP
Dietrich Külper	CDU
Peter Drecoll	SPD
Dr. Silvia Schmidt	DIE LINKE.
Armin Zimmermann	DIE LINKE.
Stephanie Dankert	CDU
Dr. Juliane Terpe	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Dr. Galina Koch	Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09
Rainer Bauer	FÜR Rostock

Kiep	FAIR-Handels-Beratung-MV
Klingbeil	Leiter des Polizeihauptreviers Reutershagen
Thomas Wiesner	Ortsamt West

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.09.2011
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft "Lernen vor Ort"
Vorlage: 2011/BV/2338

- 5 Informationen über die Aktivitäten auf dem Weg zur "Fairtrade Stadt" durch die FAIR-Handels-Beratung-MV
- 6 Informationen zu Kriminalitäts- und Sicherheitsfragen im Ortsamtsbereich durch den Leiter des Polizeihauptreviers Reutershagen
- 7 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 8 Informationen des Ortsamtes und des Ortsbeiratsvorsitzenden
- 9 Verschiedenes

(nichtöffentlich)

- 10 Verschiedenes

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Jänicke eröffnet die Sitzung für alle 3 Ortsbeiräte und stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung
--

Die TO wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.09.2011

Die Niederschrift vom 01.09.2011 wird mit 7 Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Beschlussvorlagen

TOP 4.1 Entwicklung einer kommunalen Bildungslandschaft "Lernen vor Ort" Vorlage: 2011/BV/2338

Einleitend in den TOP erklärte Herr Jänicke, dass sich die OBR im Vorfeld bereits mit der Beschlussvorlage beschäftigt haben und dass sich daraus bereits einige Fragen ergeben haben. Hierzu zählen u.a.:

- Wurde bei der Erarbeitung der Beschlussvorlage andere, bereits gemachte Erfahrungen genutzt?
- Waren die Stadtteiltische beteiligt?
- Spielten Anerkennungen von unterschiedlichen Abschlüssen eine Rolle?
- Sind private Bildungsanbieter einbezogen?
- Welcher Zeitraum ist für das Projekt vorgesehen?

In ihren Ausführungen geht Frau Dr. Melzer im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte des Projektes ein:

- Bildung ist nicht nur Aufgabe des Bundes und des Landes sondern auch der Kommune.
- Die HRO hat bei der bundesweiten Ausschreibung eines derartigen Projektes leider keinen Zuschlag erhalten, so dass auch keine Fördermittel an die Stadt fließen.
- Durch ein Koordinierungsbüro sollen Schwerpunkte in diesem Projekt realisiert werden:
 1. Übergang von der Kita zur Grundschule
 2. Weiterbildende Schulen zu gebundenen Ganztagschulen
 3. Elternarbeit bzw. bessere Einbeziehung der Eltern in die Erziehung
 4. Erarbeitung einer Übersicht aller Bildungsangebote in der HRO
 5. Erarbeitung eines Bildungsberichtes alle 2 Jahre für die Bürgerschaft

Innerhalb der Diskussion werden folgende Fragen beantwortet:

- Es werden 2 befristete Stellen bei der Volkshochschule eingeordnet.
- Ziel der Beschlussvorlage ist es, die zur Verfügung stehenden Gelder für Bildung effizienter einzusetzen.
- Die Erfahrungen der Stadtteiltische sind mit eingeflossen.
- Das Projekt ist bis zum Jahr 2015 geplant.
- Für die Lehrpläne sind die Bildungsministerien der Bundesländer zuständig, die HRO hat keine Möglichkeit der Einflussnahme.
- Die Finanzierung erfolgt ausnahmslos durch die HRO. Die Umsetzung dieses Projektes soll nicht heißen, dass die Kinder und Schulen von „oben herab“ diktiert werden. Aus diesem Grund werden auch alle OBR einbezogen.

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

1. In der Hansestadt wird in Anlehnung an das Bundesprojekt „Lernen vor Ort“ ein kommunales Projekt zur Entwicklung einer rostockspezifischen Bildungslandschaft umgesetzt.
2. Im Stellenplan der Hansestadt werden zusätzlich ab dem 01.01.2012 zwei Stellen für die Projektsteuerung geschaffen (Fachbereichsleiter/Fachbereichsleiterin und Bildungsberater/Bildungsberaterin).
3. Die beiden Stellen werden dem Amt 43 (Volkshochschule) zugeordnet, das dazu einen neuen Fachbereich - das Bildungsbüro - einrichtet. Die Fachverantwortung für das Projekt liegt beim Amtsleiter / bei der Amtsleiterin der Volkshochschule.

Einleitend in den TOP erklärte Herr Jänicke, dass sich die OBR im Vorfeld bereits mit der Beschlussvorlage beschäftigt haben und dass sich daraus bereits einige Fragen ergeben haben. Hierzu zählen u.a.:

- Wurde bei der Erarbeitung der Beschlussvorlage andere, bereits gemachte Erfahrungen genutzt?
- Waren die Stadtteiltische beteiligt?
- Spielten Anerkennungen von unterschiedlichen Abschlüssen eine Rolle?
- Sind private Bildungsanbieter einbezogen?
- Welcher Zeitraum ist für das Projekt vorgesehen?

In ihren Ausführungen geht Frau Dr. Melzer im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte des Projektes ein:

- Bildung ist nicht nur Aufgabe des Bundes und des Landes sondern auch der Kommune.
- Die HRO hat bei der bundesweiten Ausschreibung eines derartigen Projektes leider keinen Zuschlag erhalten, so dass auch keine Fördermittel an die Stadt fließen.
- Durch ein Koordinierungsbüro sollen Schwerpunkte in diesem Projekt realisiert werden:

1. Übergang von der Kita zur Grundschule
2. Weiterbildende Schulen zu gebundenen Ganztagschulen
3. Elternarbeit bzw. bessere Einbeziehung der Eltern in die Erziehung
4. Erarbeitung einer Übersicht aller Bildungsangebote in der HRO
5. Erarbeitung eines Bildungsberichtes alle 2 Jahre für die Bürgerschaft

Innerhalb der Diskussion werden folgende Fragen beantwortet:

- Es werden 2 befristete Stellen bei der Volkshochschule eingeordnet.
- Ziel der Beschlussvorlage ist es, die zur Verfügung stehenden Gelder für Bildung effizienter einzusetzen.
- Die Erfahrungen der Stadtteiltische sind mit eingeflossen.
- Das Projekt ist bis zum Jahr 2015 geplant.
- Für die Lehrpläne sind die Bildungsministerien der Bundesländer zuständig, die HRO hat keine Möglichkeit der Einflussnahme.
- Die Finanzierung erfolgt ausnahmslos durch die HRO. Die Umsetzung dieses Projektes soll nicht heißen, dass die Kinder und Schulen von „oben herab“ diktiert werden. Aus diesem Grund werden auch alle OBR einbezogen.

Abstimmung:

Dafür:	
Dagegen:	6
Enthaltungen:	3

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	
Abgelehnt	X

TOP 5 Informationen über die Aktivitäten auf dem Weg zur "Fairtrade Stadt" durch die FAIR-Handels-Beratung-MV

-Frau Kiep

- Beim Fairen Handel geht es um mehr Gerechtigkeit im internat. Handel. Über 1,6 Mio Kleinbauern und Arbeiterinnen mit ihren Familien profitieren vom fairen Handel, denn dieser bedeutet faire Preise.
- Die Produkte umfassen u.a. Bananen, Kaffee, Tee, Reis, Schokolade.
- Die Kampagne FAIR-Trade Handel gibt es seit dem Jahr 2000. Mittlerweile sind 1000 Kommunen in 22 Ländern beteiligt, in Rostock gibt es 40-50 Geschäfte, die fair gehandelte Produkte anbieten.
- Die HRO engagiert sich seit 10 Jahren mit verschiedenen Beschlüssen, Aktionen und Veranstaltungen.
- Ziele: -Bekanntmachen der Initiative
 - Gewinn weiterer Partner
 - Titelverteidigung

Der Titel wird stets für 2 Jahre verliehen und muss verteidigt werden.

TOP 6 Informationen zu Kriminalitäts- und Sicherheitsfragen im Ortsamtsbereich durch den Leiter des Polizeihauptreviers Reutershagen

-Herr Klingbeil

- Seit 01.03.2011 gibt es eine neue Struktur; im 1. Polizeirevier Reutershagen gibt es 7 Kontaktbeamte.
- Vorstellung der Statistik: 01.01.2010 bis 01.08.2010-> 3789 Unfälle
01.01.2011 bis 01.08.2011-> 3785 Unfälle
Schwerpunkte mit 1952 Unfällen ist die Hamburger Straße.
- Die Fallzahlen bei FC Hansa-Spielen spielen natürlich auch eine Rolle.
- Die Zahlen der Verkehrsunfälle/Kriminalität sind relativ ausgeglichen.
- Die Brutalität nimmt aber zu.
- Bei Graffiti-Schmierereien gab es 2010 insgesamt 1000 Anzeigen und 21(2011).
- Geringe Aufklärungsquote bei Graffiti-Schmierereien.
- Die Einrichtung von Sperrzonen für Fußgänger bei den Spielen des FCH sind schwer nachvollziehbar, aber notwendig.
- Fahrradkontrollen werden durchgeführt, aber das Rechtsbewußtsein ist zum Teil nicht ausgeprägt.

-Herr Cornelius

- Der Radweg in der Kopernikusstraße wurde auf die Fahrbahn aufgebracht, obwohl der OBR dagegen war.

-Herr Klingbeil

- Auch die Polizei hat nur beratende Funktion.

-Herr Groth

- Ist die Polizei in Bezug auf die Fußballspiele präventiv tätig?
- Kann die Polizei mit der verkehrlichen Situation nach den Spielen zufrieden sein?

-Herr Klingbeil

- Das Verkehrschaos ist nicht anders beherrschbar, Regelung durch die Polizei würden nichts ändern.

- Ab TOP 7 tagt jeder Ortsbeirat separat.

TOP 7 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Külper verpflichtet Herrn Asendorf als neues Mitglied im OBR Gartenstadt/Stadtweide entsprechend §6 OBR-Satzung.

Anschließend stellt sich Herr Asendorf kurz persönlich vor.

Frau Schmidt macht den OBR darauf aufmerksam, dass in der Diskussion zur Pension „Rittmeister“ in Biestow die Verkehrsbelastung auf dem Biestower Damm eine große Rolle spielt. Bei den Diskussionen sollte der OBR sichergehen, dass der Damerower Weg nicht als neue Ausweichstrecke favorisiert wird. Sie schlägt vor, dass der OBR seine Position gegenüber der Stadtverwaltung hierzu erklärt.

Im Ergebnis der Diskussion wird festgelegt, dass zu einer der nächsten Sitzungen das Amt für Stadtplanung und das Tief- und Hafenbauamt einzuladen ist. Mit diesen Ämtern soll über die aktuellen Planungen im OBR-Bereich gesprochen werden.

In diesem Zusammenhang wird weiterhin festgelegt, dass das Ortsamt zur nächsten Sitzung einen Kartenauszug mit den Grenzen des OBR-Bereiches mitbringt.

Frau Dr. Terpe liegt ein Schreiben vor, in dem die Bewohner des Tannenweges auf die Belästigungen durch den starken Fahrzeugverkehr aufmerksam machen. Anlass sind die Aktivitäten der Anwohner des Trotzenburger Weges. Sollten Geschwindigkeitsbeschränkungen

im Trotzenburger Weg eingerichtet werden, sind diese ebenfalls im Tannenweg erforderlich. Weiterhin ist ein Schreiben an die Verkehrsbehörde gerichtet, in dem die Sichtsituation vom Haubentaucherweg in den Tannenweg kritisiert wird.

TOP 8 Informationen des Ortsamtes und des Ortsbeiratsvorsitzenden

-Herr Wiesner hinterfragt die Sitzungstermine für 2012. Diese werden in der vorliegenden Fassung mit der Jahreszahl 2012 bestätigt.

-Das Amt für Stadtplanung ist durch die Bürgerschaft beauftragt worden, ein Vergnügungsstättenkonzept zu erarbeiten. Hierzu befindet sich derzeit im Ortsamt eine vorgelegte Bestandsanalyse zur Prüfung. Öffentliche Vergnügungsstätten gibt es im Bereich Gartenstadt / Stadtweide nicht.

TOP 9 Verschiedenes

-keine Informationen

(nichtöffentlich)